**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 21 (1934)

Heft: 4

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

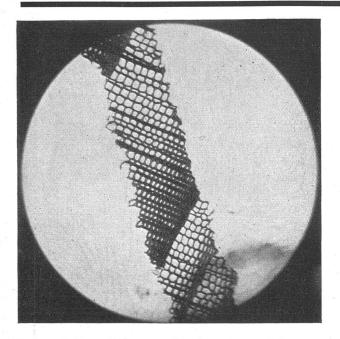
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

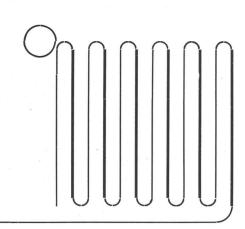


# Mitteilung Nr. 1

Beraklith ift eine ideale Berbindung von Solz und Stein. Uls Bindemittel bient Magnesitmörtel, der mit ben Solzfafern eine innige, haltbare und elaftische Ber= bindung eingeht. Die Holzfasern werden dabei weitge= hend mineralifiert. Magnesitmörtel ist absolut chlorfrei und verhalt fich allen anderen Bauftoffen gegenüber vollständig neutral. Er wirkt hervorragend konservie= rend auf die Holzsubstanz. Der nebenstehende mifrofto= pische Querschnitt einer Holzfaser, die aus jahrzehntealtem Beraklith entnommen worden ift, zeigt keinerlei Beranderung der Fafer in Struftur und Festigfeit. Beraklith ift die einzige Holzwollplatte, die bei hohen Temperaturen (400° C) erzeugt wird ( Patente Mr. 117952 und 114874). Sie ift schwundfrei und

Verlangen Sie unser aufklärendes Schrifttum

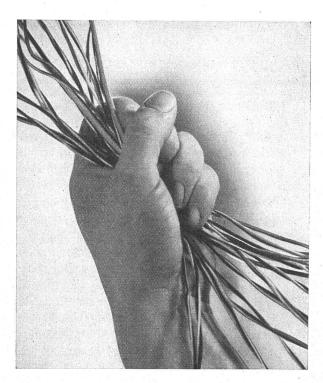
Heraklith-Vertrieb der ö. a. Magnesit A. G., Zürich, Bleicherweg 10 Telephon 37.515



Zentralheizungen

Berchtold & Co Thalwil

Telefon 920.501



# In **einer** Hand die Installationen für

**Telephon** 

Lichtruf

# **Elektrische Uhren**

Es ist für den Auftraggeber vorteilhafter, wenn die Schwachstromanlagen von einer einzigen Firma geliefert und eingerichtet werden. Sie werden besonders gut bedient durch die Spezialfirma

HASLER AG • BERN

Telephon 64

sind die Interieurs von Raoul Domenjoz (Paris). Während Arnold Brügger (Meiringen) aus Berglandschaften phantastische Bühnenbilder macht, strebt Max Burgmeier (Aarau) mit Erfolg nach freierer Haltung im Aquarell. Louis de Meuron (Marin) verharrt bei einem koketten, süssfarbigen Impressionismus, Maurice Matthey (Le Locle) und William Métain (Genf) sind sorgsame Landschafter ohne durchschlagende Eigenart.

Ueber die gleichzeitig ausgestellten prämierten Wettbewerbsentwürfe für die künstlerische Ausschmückung der Walchebauten in Zürich wird an Hand von Bildern im nächsten Heft berichtet.

In der Galerie Aktuaryus sah man Bilder von Willy Quidort (Schaffhausen), der anderthalb Jahre in Brasilien gewesen ist. Mit effektvoller, etwas bunter Koloristik stellt er Landschaften von exotischem Reiz dar; Indianerinnen und Negermädchen werden mit farbiger Pikanterie gemalt.

Das Kunstgewerbemuseum zeigte zum erstenmal seit 1929 in umfassender Weise «Werkstattarbeiten und Zeichnungen der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich». Diese Abteilung ist seit einem Jahre, mit Museum und Bibliothek zusammen, als selbständiges Ganzes, gewissermassen als Kunstgewerbeschule, konstituiert und Direktor A. Altherr unterstellt worden. Dass aber dieser Teil der Schule mit dem gewerblichen Fortbildungswesen in engem Kontakt bleibt, das zeigen die Arbeiten der zahlreichen Lehrlingsklassen (565 Schüler), die mit dem Erlernen der Berufsarbeit (Setzer und Drucker, Photographen, Schaufensterdekorateure, Buchbinder, Lithographen, Silberschmiede, Graveure) in direktem Zusammenhang stehen sowie auch die Kurse für Meister und Gehilfen. Die Arbeiten der Fachklassen (Tagesklassen) zeigen, dass Künstler und Handwerksmeister als Lehrkräfte der Schule bestrebt sind, in Graphik, Druckgewerbe und Buchbinderei, im Weben, Sticken und textilen Entwerfen sowie bei der Bearbeitung des Edelmetalls einen klaren und neuzeitlich-praktischen Geist walten zu

Beim Innenausbau wird dargestellt, dass der Sinn für stilgeschichtliche Werte durch maßstäbliche Aufnahmen, nicht durch ornamentale Kopien gefördert werden soll. Bei den Dekorationsmalern gibt es eine besondere Klasse für Bühnenmalerei (was angesichts der Resultate einiger Zürcher Bühnenaufträge und Wettbewerbe sehr zu begrüssen ist). Zum erstenmal stellt die erst seit einem Jahre bestehende, von H. Finsler geleitete Photoklasse einen technischen und bildkünstlerischen Lehrgang aus. Einen breiten Raum nimmt in der Ausstellung die vorbereitende allgemeine Klasse ein, da sie den neu eintretenden Schülern die Elemente künstlerischen Gestaltens vermittelt. Hier wird auch durch sorg-